

Konzertbüro Bahl GmbH, Weißenburging 23, 35415 Pohlheim

Stadt Friedberg
-to whom it may concern-

Sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverordnetenversammlung

Gerne möchten wir zum Antrag der FWG- Fraktion, Stellung nehmen.

Es ist keinesfalls so, dass bei dem Friedberger Sommer Open-Air die berechtigten Belange der Behinderten vernachlässigt wurden. Viel mehr haben wir als Veranstalter uns weit über die Maßgaben der Hessischen Versammlungsstättenrichtlinie hinaus, in diesem für uns extrem wichtigen Bereich engagiert.

So wurden im Vorfeld 50 Rollstuhltickets an berechnigte Besucher verkauft. (weit mehr als vorgeschrieben) Bei diesen Ticktes ist immer eine kostenlose Karte für eine Begleitperson enthalten. Mit diesen Karten erhielt man Zugang zu dem von uns extra gebauten, Bühne nahen und 60 cm hohen Rollipodest. Dort konnten sie mit ihrer Begleitung das Konzert genießen. Diese Karten waren bei Roland Kaiser und just White ausverkauft. Desweiteren haben wir vom Krankenhaus in Friedberg uns fünf Leihrollstühle besorgt, die wir an Menschen mit Gipsbeinen, oder anderen Gehbehinderungen verteilt haben. Auch diese waren innerhalb kürzester Zeit vergeben.

Wir haben im Vorfeld der Veranstaltung in der Presse, auf unserer Website und auf allen Social-Media-Kanälen darauf hingewiesen, dass das Konzertgelände NICHT mit Rollatoren, Stühlen, Picknickdecken usw. betreten werden darf. Diese Regelung ist nicht von uns festgelegt, sondern die oben genannte gesetzliche Richtlinie schreibt genau dies vor.

Bei einem Vorfall mit Fluchtgeschehen stellt ein Rollator ein immenses Hindernis dar. Der Nutzer des Rollators hat bei einer Entfluchtung nicht die geringste Chance, da er mit absoluter Sicherheit einfach mitgerissen und niedergetrampelt wird. Die nachfolgenden Flüchtenden fallen dann auch und so verstopft sich der Notausgang und es kommt zu einem MANV (massenhafter Anfall von Verletzten)

Wir haben beim Roland Kaiser Konzert diese Regelung aufs äußerste „gedehnt“! Noch vor dem Konzertbeginn haben wir auf Grund der doch hohen Zahl der Rollatoren entschieden, einen Bereich im hinteren Teil des Geländes abzuflattern und dort einen „Parkplatz“ für die Gäste mit Rollatoren einzurichten. Insgesamt haben sich dort 92 Besucher mit Rollatoren aufgehalten bzw. auf den eigenen Rollatoren gesessen. In der Abwägung des Problems baulicherseits, im Verhältnis zur evtuellen Entfluchtung dieser Personen und der teils heftigen Diskussionen, denen sich unser Ordnungsdienst entgegenstellen musste, haben wir uns für diese Lösung entschieden.

Wir möchten noch einmal betonen, dass es in keinem unbestuhlten Open Air Gelände die Möglichkeit gibt einen Rollator mit hineinzunehmen. Es ist eben gesetzlich verboten und definitiv nicht erlaubt. In enger Abstimmung mit den Genehmigungsbehörden des Wetteraukreises sind auch genau diese Punkte im Sicherheitskonzept besprochen und verankert worden.

Abschließend möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass es in der heutigen Zeit unmöglich ist, ein bestuhltes Konzert, mit Künstlern dieser Kategorie, unter 10tsd Besuchern durchzuführen. Dafür ist allerdings die Seewiese zu klein, da Tribünen fast das doppelte an Fläche benötigen.

Alles in allem glauben wir aber, dass unbestuhlte Konzerte auf der Seewiese eine große Chance haben und von den Gästen gerne angenommen wurden und werden.

Gerne versuchen wir im nächsten Jahr die Anzahl der Rolliplätze nochmal zu erhöhen.

Bitte bedenken Sie aber, dass hierfür ein amtlicher Behindertenausweis mit Rollstuhlkennzeichnung von Nöten ist und eine Begleitperson zum Betreuen. Auch hier gilt gehbehinderte, gebrechliche Gäste dürfen nicht auf dieses Podest, da sie nicht die erforderliche gesetzliche Legitimation haben.

Gestatten Sie mir noch eine persönliche Anmerkung:

Für mich als verantwortlichen und persönlich haftenden Produktionsleiter, ist diese Regelung nachvollziehbar, da sie der Sicherheit aller Besucher dient. Sie ist aber gerade bei einem Künstler wie Roland Kaiser emotional nur schwer durchführbar. Bitte denken Sie daran, dass ich bzw. wir uns mit der „Rollator Parkplatz“ Regelung auf sehr dünnes Eis begeben haben und wie man so schön sagt: „mit einem Bein im Knast saßen“

Liebe Grüße in die Wetterau

Markus Pfeffer
Produktionsleiter
Konzertbüro Bahl